

Podiumsdiskussion

mit Beteiligung von internen und/oder externen Themenspezialisten

Darum geht es

Lernende diskutieren eine Fragestellung unter Mitwirkung von internen (Schulangehörige) und/oder externen Akteurinnen und Akteuren (z. B. lokale Expertinnen und Experten, Vereine, Betriebe). Die Diskussion erfolgt in einem moderierten Setting, in dem z. B. interne Teilnehmende externe Teilnehmende interviewen, externe Perspektiven eingeführt und intern diskutiert/erläutert werden oder interne Teilnehmende unterschiedliche schulrelevante Perspektiven einbringen (Peer-to-Peer).

Vorteile

- Strukturierte Moderation erleichtert den Umgang mit komplexen oder kontroversen Fragestellungen
- Vielfältige Perspektiven fördern Verständnis für und Relevanz der Themen
- Förderung von Dialog- und Netzwerkkompetenz sowie kritischem Denken und Demokratieverständnis

Zielsetzung

- Lerninhalte durch realitätsnahe Debatten verknüpfen und reflektieren
- Moderierte Diskussionen mit unterschiedlichen Blickwinkeln ermöglichen
- Argumentations-, Zuhör- und Transferkompetenzen stärken
- Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationskompetenz fördern

Zielgruppe

Sek. I und II aller Schulformen (Themen je nach Alter angepasst)

Dauer

60–120 Minuten (anpassbar)

Material/Vorbereitung

- Bühne/Podium: Platzierung von Innen- und Außenkreis oder einem Sitzkonzept mit redenden Gästen
- Mikrofone oder klare Lautstärkestruktur
- Namensschilder für interne/externe Teilnehmende
- Moderationszeitplan/Sprechzeiten
- Vorbereitungsmaterial über externe Akteurinnen/Akteure (Fragen, Hintergrundinfos)
- Regelwerk zu Redebeiträgen, Respekt und Umgang mit Gegenargumenten

Arbeitsform

Expertendiskussion mit wechselnder Rollenbeteiligung (interne Moderation vs. externe Impulse)

Was ist noch wichtig?

Klare Moderationsstruktur, Vorbereitung auf externe Gäste (Rahmen, Erwartungen, Datenschutz)

Podiumsdiskussion

mit Beteiligung von internen und/oder externen Themenspezialisten

Vorgehen (Schritte)

Das Thema (mit Externen etwa: Interview mit Parteivertretenden vor einer Wahl oder Einblicke in die Arbeitswelt durch Fachkräfte, interner Schulentwicklungsprozess wie z.B. Schulhofgestaltung) muss zuvor von der Lehrkraft vorbereitet und die Vorbereitung und Beteiligung der Lernenden geklärt sein. Hierzu eignen sich andere Formate oder Methoden des Methodenkoffers. Vor allem eine Podiumsdiskussion mit externen Gästen bedarf der genauen Rollenverteilung vorab (welche Schülerinnen und Schüler stellen Fragen, die die gesamte Gruppe zuvor erarbeitet hat etc.).

Prototypischer Ablauf einer Experten-Diskussion

1. Schritt

Vorbereitung (ca. 10–15 Min)

Gruppe wird in das Format eingeführt, externe Gäste werden kurz vorgestellt (Funktion, Themenbezug), Moderations- und Redezeitregeln festgelegt.

2. Schritt

Einstieg/Begrüßung (5–7 Min)

Lehrkraft oder Schülerin/Schüler eröffnet das Format, stellt Thema und Teilnehmende vor, gibt Einstiegsfrage oder Situationsbeschreibung, die alle anspricht.

3. Schritt

Hauptphase – Moderierte Diskussion (30–60 Min)

Gäste des Podiums diskutieren zu ihnen gestellten Fragen in festgelegter Reihenfolge. Moderation sorgt für Ausgewogenheit, Wechselseitigkeit und Einbindung der Beiträge von Schülerinnen und Schülern.

4. Schritt

Reflexion (8–12 Min)

Welche Perspektiven wurden sichtbar?
Welche Argumente waren überzeugend?
Welche Fragen bleiben offen?

5. Schritt

Nachbereitung

Ergebnisse zusammenfassen (Kernideen, Zitate), Feedback zur Moderation, zum Ablauf und zu den Inhalten sammeln, Dokumentation der Debatte (Kurzbericht, Poster, Lernjournal).

Hinweise/Tipps für Lehrkräfte

- Format gut thematisch und strukturell vorbereiten. Klare Rollen und Redezeiten festlegen, damit alle beteiligt werden.
- Vorab mit externen Akteurinnen/Akteuren Absprachen treffen (Bezug zum Lehrplan, Erwartungen, Datenschutz).
- Moderationsregeln zu Respekt, Umgang mit Gegenargumenten und Schweigepflicht beachten.